

DANN SINGEN UND PROBEN WIR EBEN VIRTUELL WEITER

Das Deutsche Chorfest ist verschoben – doch Sachsens Chöre singen weiter

von Margit Günther, Gudrun Frohmader, Angelika Hauffe, Christine Damm und Uwe Winkler



Auf der Programmpressekonferenz im Alten Rathaus zu Leipzig Ende Februar waren alle noch guter Dinge und erwartungsfroh. Wenige Tage darauf kam das Aus für ein Deutsches Chorfest 2020 in Leipzig. Foto: Doc Winkler

Das Deutsche Chorfest 2020 in Leipzig findet nicht statt. Wenige Tage nachdem Christian Wulff und Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung im Alten Rathaus zu Leipzig noch freudig auf das Ereignis einstimmten und eine Woche darauf sich der Präsident des Deutschen Chorverbandes gemeinsam mit Sachsens Ministerpräsidenten Michael Kretschmer zum Parlamentarischen Abend in der Berliner Landesvertretung des Freistaates zuversichtlich zeigten, kam die Absage: Die Coronavirus-Pandemie macht eine solche Begegnung tausender Menschen nicht möglich. Die Entwicklungen seitdem zeigen, dass die Absage des Chorfestes nötig und nur ein winziger Aspekt des aktuellen Geschehens ist.

Zumindest aber bleibt Hoffnung: Deutschlands größtes Chortreffen in Leipzig ist vorerst nur aufgeschoben. Deutscher Chorverband, die Stadt Leipzig sowie die Förderer und Partner des Chorfestes suchen nach einem neuen Termin in 2021 oder 2022. Leipzig soll das Chorfest dann austragen, so die positive Nachricht für alle, die sich vorbereitet und auf das Sänger*innenfest gefreut haben.

Noch vor Wochen schlugen die Herzen in den Chören hoch, war die Aufregung der Vorbereitungen allorts spürbar. Die rund 50 Sängerinnen und Sänger des Ensembles Musica Chemnitz wollten zum Chorfest die spezielle Herausforderung meistern, Weihnachten im Mai zu feiern. Als Mitgestalter des Verbandskonzerts »Weihnachtsland Sachsen« hatten sie die Stücke aus ihrem Weihnachtsprogramm gar nicht erst

weggelegt. Vielmehr fühlten sie sich zu Jahresbeginn wieder in die Stimmung hinein, um in Leipzig in höchstmöglicher Qualität und mit möglichst viel weihnachtlicher Empathie ihre Stücke zu singen. Moderne Kompositionen, unter anderem von Jürgen Golle, waren dabei, selbstredend fehlte ein »arzgebirgische« Weihnachtslied ebenso wenig wie das Lieblingslied des Chores, das schwedische »Heil'ge Nacht«.

Von Heinrich Schütz bis Jürgen Golle hatten die Mitglieder des Universitätschores der TU Chemnitz sächsische Komponisten aus verschiedenen Zeiten für ihr Verbandskonzert ausgewählt. Dabei wurde besonders Wert auf die Chemnitzer Chormusik gelegt. „Golle war ja lange Zeit Professor hier an der Universität. Außerdem wurden gezielt auch dessen Lehrer Wilhelm Weismann und wiederum dessen Lehrer Sigfrid Karg-Elert ins Programm aufgenommen“, erzählte Tenor und Vorstandsmitglied Hans Wulf. Der Chor wollte sich die ganz besondere Gelegenheit nicht entgehen lassen, die Chorfest-Gäste in Leipzig damit sängerisch zu beglücken. „Normalerweise sind wir dafür ziemlich weit gefahren, diesmal ist es vor unserer Haustür. Das ist natürlich für uns wie für alle sächsischen Chöre eine besondere Ehre und die Chance, einen tollen Eindruck, sowohl musikalisch als auch als Gastgeber, zu hinterlassen“, freute sich Hans Wulf noch vor wenigen Wochen und darauf, sich exzellente Ensembles aus aller Welt anzuhören.

Betrübt haben sicherlich die Mitglieder des Blema-Chores »Gerhard Hirsch« Aue die Absage des Chorfestes aufgenommen. Sie wollten beim Verbandskonzert »Weihnachtsland Sachsen« aus dem unerschöpflichen Repertoire der erzgebir-

gischen Weihnachtslieder schöpfen und als „stolze Erzgebirger unsere Mundart einem Publikum aus ganz Deutschland präsentieren.“ Dass »Saggsn gruuft« wollte der Gemischte Chor Penig auf dem gleichnamigen Verbandskonzert demonstrieren, zudem mit Chören aus der gesamten Bundesrepublik zusammenkommen, Einblicke in die aktuelle Chorszene erhalten und viele Anregungen von anderen Chören und Ensembles für die eigene Arbeit nach Hause nehmen. Für Leipzig hatte der Chor modern arrangierte Stücke aus dem Pop-Rock-Bereich einstudiert, die mit Groove und poppiger Leichtigkeit daherkommen. Mit Bodypercussion und kleinen Choreografien wurden diese aufgepeppt, um dem Publikum etwas für's Auge und Ohr zu bieten. Nun müssen sie sich gedulden, wie die Ideen beim Publikum in Leipzig ankommen.

Denn das angesagte „Pflichtspiel im eigenen Stadion“, zu dem der Männerchor Leipzig-Nord im Leipziger Stadtzentrum auf der Marktbühne beim »Leipziger Allerlei« auflaufen wollte, bei dem der Frauenchor Kitzscher mit einem »Balkanfeuer« seinen „SingSang in die Herzen der Menschen tragen“, der Chor der Volkshochschule die Vielfalt der Leipziger Chorlandschaft zeigen und der Frauenchor Leipzig-Süd Glühwein für seinen Auftritt im »Weihnachtsland Sachsen« für die Interpretation vertonter Lene Voigt Weihnachtsgedichte („Nun ja...Artikulation ist bei Sächsisch ja nicht essentiell... Gusche off un lofn lassen!“) verlangen wollte, ist zunächst abgesagt und bestenfalls verschoben.

Doch dass sich Sachsens Sängerinnen und Sänger auch vom Virus ihre Stimmen nicht nehmen lassen, das war unmittelbar vor der Drucklegung dieser Ausgabe unserer Verbandszeitschrift zu spüren. Statt der üblichen Probenabende, Wochenendworkshops und Konzertauftritte, die den notwendigen Einschränkungen des öffentlichen Lebens zufolge nicht mehr möglich sind, wird nun vielerorts online geprobt und zu Hause gesungen. Der Sächsische Chorverband e. V. bittet, wie auch andere Landesverbände, die Chöre, gerade in diesen Zeiten an ihre oft freiberuflichen Chorleiter zu denken, diesen die Honorare fortzuzahlen und gegebenenfalls Alternativen für ihre Proben zu finden.

„Neue Situationen erfordern neue Lösungen“, postete so Steffen Ismer für den Gemischten Chor Pulsnitz auf der Facebook-Seite des Chores und verlinkte diese Idee dankenswerterweise auf die Facebook-Seite des Sächsischen Chorverbandes. Dort hatten wir einen Bericht des MDR über Online-Chor-Proben des Freien Chores Dresden verlinkt, dessen Leiterin Agnes Ponizil die Chorprobe angesichts der Entwicklungen auf digital umgestellt hatte. Die Pulsnitzer haben ihrerseits einen »virtuellen Probenraum« (<http://www.akquicon.de/probe/> – d. Red.) eingerichtet. „Hier können Liedtexte und Hörbeispiele abgerufen werden und die eigene Stimmgruppe lässt sich an kompletten Videopartituren trainieren. Der Chorleiter hinterlegt gestalterische Hinweise, einzelne Stellen können beliebig oft wiederholt werden und wenn man nicht ganz so laut singt, stört es nicht mal die Nachbarn.“

Auch der Jazzchor Dresden probt nun vorerst online. „Für mehrere Wochen nicht zu proben, ist für die 40 Sängerinnen und Sänger des Jazzchores Dresden unvorstellbar“, sagen Franziska Kipsch und Michael Blessing. „»The Show Must

Go On« – sowohl für das Vereinsleben, für eine musikalische Qualitätssicherung, aber vor allem für den sozialen Zusammenhalt in diesen Zeiten.“ Aufgrund der Verzögerungen sei es natürlich nicht möglich, in Echtzeit gemeinsam zu singen. Was mit dem richtigen Konferenztool über das Heim-Studio aber möglich ist: Auswertung vergangener Konzertmitschnitte, Übungen für das musikalische Gehör, Besprechen der Song-Gestaltung, Einzelstimmübung und das Einstudieren der Stimmen neuer Stücke. „Wir arbeiten seit Monaten auf das Deutsche Chorfest in Leipzig und weitere Konzerte hin, die nun leider alle ausfallen mussten. Daher haben wir kurzerhand unsere neuen Weihnachtsstücke vorgezogen, um im Herbst Zeit für Ersatzkonzerte zu haben“, so Chorleiter Michael Blessing.

Neben dem Singen ist es ebenso wichtig, sich weiterzubilden. Die Gesellschaft für Gemeinsinn und der Sächsische Chorverband e. V. haben sich deshalb verständigt, die für die nächsten Wochen vorgesehenen Präsenzworkshops online anzubieten. Via Skype und Telefonkonferenzen sollen die Teilnehmer*innen mit ihren Referent*innen an den vereinbarten Schulungsterminen von 10 bis 18 Uhr verbunden werden. An den Anleitungen zu diesen Online-Workshops wurde bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch gearbeitet. Auf der Website des Sächsischen Chorverbandes wird das Vorgehen beschrieben, sobald die bestmöglichen Lösungen gefunden sind.

Apropos Website. Mit einem neuen Webauftritt erscheint der Sächsische Chorverband im April. Noch an dem zeitgemäßen Internetauftritt gebastelt. Eigentlich sollte auf der neuen Website live vom Deutschen Chorfest online berichtet werden. Nun wird die Website-Redaktion die SCV-Chöre bestmöglich durch die kommenden Wochen begleiten, Tipps und Anregungen geben und mit den Chören und Chorvereinen online im Kontakt bleiben.

Online plant ihrerseits die Chorjugend im Deutschen Chorverband gemeinsam mit dem Sächsischen Chorverband und unterstützt vom Deutschen Chorverband den größten virtuellen Chor Deutschlands: Szene-Star Oliver Gies von der Band »Maybepop« komponiert einen Song, dessen Chorstimmen zuhause mit Video-Tutorials und Playbacks geübt werden können. Im Anschluss daran können sich Singbegeisterte zuhause aufnehmen und ihre Videos der Deutschen Chorjugend schicken. Alle Einsendungen werden professionell per Multiscreen zum größten virtuellen Chor Deutschlands zusammengeschnitten und am 1. Mai auf Facebook, Instagram, YouTube und www.deutsche-chorjugend.de veröffentlicht. (Informationen unter <http://zusammensingenwirstaerker.de/>)

Unter den zwei Hashtags #ZusammenSingenWirStärker und #alleswirdgut, mit denen Franziska Kipsch und Michael Blessing für ihre Idee von einer »Chorliebe im Webformat« warben, zeigen Sachsens Chorsänger*innen, dass Chorgesang auch in Corona-Zeiten hörbar bleiben wird. Singen Sie mit!

Wie trotzen Sie mit Ihrem Chor den Widrigkeiten der aktuellen Situation? Geben Sie Ihre Ideen weiter! Lassen Sie uns wissen, wenn Sie Hilfe brauchen! Schreiben Sie unserer Redaktion. Aktuell informieren wir Sie zur Verbands- und Chorarbeit veröffentlichen wir auf unserer Website www.s-cv.de sowie bei Facebook unter <https://www.facebook.com/saechsischer.chorverband>.